

Musiker gehen an gesetzliche Grenzen

WULFSHAGENERHÜTTEN

Das Orchester „Lebenslaute“ ist bekannt für seine politisch motivierten Konzerte. So wurde schon der Stützpunkt des US-amerikanischen Militärs für Einsätze in Afrika (Africom) musikalisch ins Zentrum der Öffentlichkeit gerückt. Einmal im Jahr musiziert das klassische Orchester so zusammen und in jedem Jahr soll der Fliegerhorst Jagel bei Schleswig ins Zentrum gerückt werden. „Auf diesem Flugplatz sollen in Zukunft Kampfdrohnen stationiert werden“, erklärt Marcus Beyer, der bei Lebenslaute singt.

Aus diesem Grund soll am



Politisch motivierte Konzerte: Marcus Beyer, Martin Klotz-Woock und Birke Kleinwächter (v.l.).

KIERSTEIN

Sonnabend, 21. August, ab 11 Uhr das Taktische Luftwaffengeschwader 51 musikalisch in die Schranken gewie-

sen werden. Dazu wurden Werke der Komponisten Georg Friedrich Händel und van Beethoven ausgewählt. Doch

auch die recht unbekannt Komponistin Emilie Mayer ist vertreten. „Die Stücke sind thematisch passend zu dem jeweiligen Ereignis ausgewählt“, erklärt Beyer.

Mit 80 Musikern aus der ganzen Bundesrepublik ist man in Wulfschagenerhütten angereist. Hier probt das Orchester fünf Tage lang. Ursprünglich wollten die Musiker in Flensburg ihre Zelte aufschlagen. „Allerdings wollte uns dort keine Kirchengemeinde aufnehmen“, sagt Birke Kleinwächter, die Oboe spielt. Martin Klotz-Woock von der Basisgemeinde habe sie dann „gerettet“. Hier fanden sie einen Ort

zum Proben. Das Ziel der Musiker sei es, „Töne des Lebens an Orte des Todes“ zu tragen, so Kleinwächter. Dazu geht das Orchester auch an die gesetzlichen Grenzen.

Die Konzerte werden auch mal durch die Polizei aufgelöst, so Beyer. Trotzdem tritt man dort in festlicher Kleidung auf und auch die Stücke sind minutiös eingeprobt. Es wird Wert auf niveauvolle musikalische Unterhaltung gelegt.

Für den Gastgeber haben die Musiker auch ein Geschenk. Heute ab 20 Uhr lädt „Lebenslaute“ zu einem Konzert in die Basisgemeinde ein.

mks